

# Inhalt

## ERSTES KAPITEL 1757–1803

### **Auf das Ende des Klosters (1757) folgte bald das Ende des Konstanzer Fürstbistums (1803) – Die Zeit der Kriege belastete auch die Reichenau schwer 23**

Das Reichenauer Kloster im 18. Jahrhundert 23

Ein Augenzeugenbericht von der Vertreibung der Mönche 33

Die Reichenauer protestieren gegen den Plan der Fürstbischöflichen Verwaltung, die Allmendstücke zu privatisieren. Der Versuch einer Modernisierung der Bodennutzung ist 1788 gescheitert 35

Die Bittschrift im Wortlaut 37

Wie sich die Französische Revolution auf die Reichenau auswirkt. Die alten Mächte führen Krieg gegen das republikanische Frankreich, später gegen Napoleon 40

Der Krieg rückt näher: der zweite Koalitionskrieg 43

Französische Truppen besetzen die Insel 44

Obervogt Freiherr von Hundbiß entwirft ein Bild der Reichenau um 1801. Eine Skizze der Grundstrukturen der Obervogtei und der Gemeinde 52

## ZWEITES KAPITEL 1803–1830

### **Die Reichenau wird als Teil des aufgelösten Fürstbistums Konstanz Teil des Kurfürstentums Baden – Die noch bestehenden klösterlichen Gebäude werden von der neuen Herrschaft Schritt für Schritt verkauft oder abgerissen 57**

Die Reichenau wird badisch. Der Fürstbischof verabschiedet sich von seinen Untertanen. Baden als Teil der permanenten Kriegsführung Napoleons 57

Die personelle Zusammensetzung der nun badischen Obervogtei 60

Berichte des Kirchenvisitators der Münsterpfarrei 1809 und 1816 61

Eine Beschreibung des herrschaftlichen Gebäudebestandes wird angelegt (1810) 63

Man versucht die zeitweilige Furt zwischen der Ruine Schopflen und dem Kindlebild zu einer dauerhaften Verbindung zum Festland auszubauen 65

Der zweite Tod des Klosters wird eingeläutet. Der Badische Staat beginnt den Komplex an Gebäuden zu verkaufen oder abreißen zu lassen 67

Soll die Niederzeller Pfarrei aufgelöst und die Kirche abgerissen werden? 68

Die Kloster- und Wallfahrtskirche (heute Münster) steht auf der Kippe: Die Wallfahrten hatten an Bedeutung verloren 70

Die Initiative zur Übertragung der Pfarrkirche ging vom Staat aus. Der Vorgang wurde nie vertraglich fixiert, womit der Grundstein für Jahrzehnte dauernde Konflikte gelegt wurde 78

- Im Hintergrund spielte der Richtungsstreit zwischen den Wessenbergianern und den Traditionalisten innerhalb der Kirche eine Rolle 85
- Der Konflikt über die Zuständigkeiten bei der inneren und äußeren Bauunterhaltung lösten einen Rückstau bei den nötigen Reparaturarbeiten am Münster aus 87
- Das Thierry-Gutachten über den Zustand des Münsters führt das Ausmaß der Schäden vor Augen 89
- Die drei Skandale während der Renovierungsarbeiten 92
- Zweite Beschreibung des herrschaftlichen Gebäudebestandes (1820) 94
- Beim Klostergebäude hielt die staatliche Verwaltung am Ziel eines Gesamtverkaufs fest 95
- Das Gesuch, in den Räumen des Klostergebäudes eine Chemische Fabrik einzurichten, wird abgelehnt (1820) 96
- Vor dem Verkauf des Bibliotheksgebäudes (heute in der Burgstraße) müssen seine Zimmer erst leergeräumt werden (1812/1813) 97
- St. Adalbert (heute in der Hochwartstraße) lässt man nach einem Unwetter bewusst verfallen und verwendet die intakt gebliebenen Fenster zur Reparatur des Münsters (1814) 100
- Wie die Kanzlei (heute Seniorenzentrum) in den Besitz der Gemeinde kam (1816/1822) 101
- Der Versuch, das Schlösschen Königsegg (heute Schlosstraße) und seine Rebärten zu verkaufen, verläuft turbulent (1815/1822) 103
- Der Tod eines Rebmans löst die Veräußerung der herrschaftlichen Rebärten im Schatthütle aus. Das Gelände wird parzelliert 109

### DRITTES KAPITEL 1830–1848/49

#### Von der Prosperität zur großen Wirtschafts- und Staatskrise 111

- Ein Rebgarten bringt ein Vielfaches an Ertrag im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen 111
- Die Rebärten im Umfeld der Pfalz werden versteigert 112
- Im Zentrum dieser Rebgüter stand die Pfalz. Da eine neue Nutzung nicht gefunden wurde, versteigerte man sie auf Abbruch 120
- Zur Erweiterung der Schule werden viele Projekte erwogen 125
- Die Gemeinde zieht einen Kauf des von Waibelschen Dienstsitzes (späteres Haus Ganz) in Betracht, um dort die Schule und die Lehrerwohnungen unterzubringen. Der Plan scheitert 125
- Daraufhin dachte man über einen Erweiterungsbau am alten Standort nach 127
- 1838/1839 kauft die Gemeinde einen Teil des Klostergebäudes für die Erweiterung der Schule, die Lehrerwohnungen und das Rathaus 128
- Die elende Lage der Lehrer: Kirche und Pfarrer bestimmten über die Lehrer und ihren Unterricht 136
- Offene Konflikte zwischen Pfarrer und Lehrer 140
- Arbeiten am Damm werden wieder aufgenommen und intensiv vorangetrieben. Die Methoden zu dessen Befestigung sind umstritten 144

Wegen der schwierigen Überwachung einer Seegrenze wird die Reichenau 1836 für 51 Jahre aus dem deutschen Zollgebiet ausgeschlossen. Die Zollgrenze liegt auf dem nördlichen Ufer des Gnadensees 153

Der erste verlässliche Nachweis zur Existenz einer Bürgerwehr fällt in die 1830er Jahre 155

Berichte des Kirchenvisitators 1840 und 1843. Die Kirche lehnt den Auftritt der Bürgerwehr bei den kirchlichen Festen ab. Die Pfarrgemeinde sei in feindselige Parteien getrennt 164

Armut, Bürgerrecht und Heiratserlaubnis: Der Gemeinderat entscheidet über Schicksale (1844–1865) 166

Der hartnäckige Mythos, die Reichenauer hätten in der Revolution von 1848/49 fest zum Großherzog gehalten, ist nur die halbe Wahrheit 179

#### VIERTES KAPITEL 1850–1859

##### Die schwierigen Jahre der Not – Sturm und Wellen reißen Lücken in den Damm – Naturgewalten bedrohen das Leben – Der Ausbau einer Krankenversorgung 193

Die Überwachung der Gemeinden durch die Ortsbereisungen der Vorstände des Bezirksamts. Ihre Beobachtung der Reichenau 193

Bericht des Kirchenvisitators 1852: Erneut wird der Bestand der Kirchen in Ober- und Niederzell in Frage gestellt – die Wallfahrten seien wegen des Geldmangels zurückgegangen 198

Die befürchtete Katastrophe tritt ein: Der Damm wird an einzelnen Stellen zweimal zerstört (1852/1853) 200

Die Reichenau war aufgrund ihrer Insellage speziellen Naturgewalten ausgesetzt. Unfälle bei Transporten übers Wasser oder Eis. Gefährdung durch Hochwasser 206

Die Entwicklung der Krankenversorgung 220

#### FÜNFTES KAPITEL 1860–1871

##### Eine Zeit des Aufbruchs 237

Der politische Umbruch in Baden bringt auch für die Reichenau Neuerungen. Das Bezirksamt berichtet über die Entwicklung. Der Konflikt zwischen Staat und Kirche verschärft sich 237

Es wird gefordert, zur Gemeindegesetzgebung von 1831 zurückzukehren 238

Die Liste der Reichenauer Bürgermeister 240

Anschluss der Reichenau an die Eisenbahn 242

Mit der Einführung der Gewerbefreiheit werden die Zünfte aufgelöst 249

Die Insel als Mittelpunkt eines Netzes von Schifffahrtslinien. Der Anschluss an den regelmäßigen Dampfschiffverkehr (1870) 252

Die nationale Begeisterung führt 1863 zur Gründung eines Reichenauer Schützenvereins 265

#### SECHSTES KAPITEL 1872–1883

##### Die nationale Begeisterung nach der Reichsgründung 269

Bericht des Bezirksamtes über die Reichenauer Zustände 269

Sturz der Rathauspartei – Politische Spannungen 270

- Die Verlagerung vom Weinbau zum Gemüsebau und zum Fremdenverkehr nimmt Fahrt auf 272
- Fremdenbesuche auf der Reichenau. Hohe Herrschaften, Wallfahrer und Pilger 274
- Die früheren Pilgerströme und die ungewöhnlich große Zahl an Gaststätten im Ortskern 275
- Nicht mehr nur wegen des Glaubens, sondern auch wegen der Kultur und Natur wird nun die Reichenau besucht 281
- Bei der Gründung neuer Gaststätten wird die Aussicht auf den See und die Landschaft wichtig 284
- Der Großherzog besucht wiederholt die Insel und nutzt den Reichenauer Bahnhof zur An- und Abreise bei seinen Besuchen der Mainau 290
- Kaiser Wilhelm I. besuchte 1880 kurz die Reichenau 293
- Als die Wandbilder in St. Georg in Oberzell 1879/1880 entdeckt werden, löst das unter den Reichenauern keine Hochstimmung aus 294
- Wirkung zeigt die Entdeckung erst durch den steigenden Zustrom von Fremden. Der Verkehr verändert sich 297
- Durch den Bau neuer Häuser städtischen Typs verändert sich der traditionelle Baubestand 299
- Nach dem Verbot der Sozialdemokratie im Kaiserreich wird der in Zürich gedruckte *Sozialdemokrat* in der Zeit von 1879 bis 1890 auch über die Reichenau ins Deutsche Reich geschmuggelt. Ein Bericht von Hermann Grieser 300
- Nicht alle Reichenauer konnten lesen und schreiben 306
- Der badische Kulturkampf wirkt sich auch auf den Schulbetrieb aus (1882) 310
- Ein Fest auf dem Straßenrain 310

## SIEBTES KAPITEL 1884–1895

### **Aufnahme der Reichenau in das deutsche Zollgebiet – Die Auseinandersetzungen zwischen Liberalen und »Ultramontanen« – Vereine und Institutionen werden gegründet 313**

- Die Reichenau wird ins Zollgebiet einbezogen 313
- Die Reichenau im Spiegel der Bezirksamtsberichte: Versuche »industrielle« Produktionsformen einzuführen scheitern: Die Konservenfabrik und die Seidenweberei 318
- Die Berichte des Kirchenvisitators der Jahre 1887–1891: Unchristliche Elemente führen das Wort. Unverheiratete junge Paare treten öffentlich auf 325
- Der Kampf der katholischen Kirche gegen den Einfluss der liberalen *Konstanzer Zeitung* auf die Bevölkerung 326
- Die politischen Auseinandersetzungen zwischen den »Ultramontanen« (Badische Christliche Volkspartei/Zentrum) und den Liberalen reichen bis in die einzelnen Familien 328
- Eine Welle der Gründung von Vereinen und Institutionen 332
- Die Sparkasse wird gegen den Rat der Behörde gegründet 332
- Die Gemeinde folgt nicht der wiederholten Aufforderung des Bezirksamtes, einen Verein der freiwilligen Feuerwehr zu gründen 336

Der Kindergarten wird eingerichtet 337

#### ACHTES KAPITEL 1896–1909

##### **Das Zentrum wird zur tonangebenden Kraft und scheitert dennoch an seinen inneren Spannungen 345**

Bericht des Bezirksamtes: Zentrales Ereignis ist die Gründung des Winzervereins 345

Pfarrer Nessler arbeitet auf einen Sturz von Bürgermeister Koch hin 348

Bürgermeister Koch wird gestürzt 348

Reichenauer Kommunalwahlen im Kaiserreich unter den Bedingungen des Klassenwahlrechts: Es ist nicht leicht, die Kräfteverhältnisse zu durchschauen 350

Die Klasseneinteilung aller Reichenauer Wähler vermittelt uns ein Bild der Reichenauer Gesellschaft 354

Bürgermeister Weltin muss nach einer kurzen Amtszeit wegen einer privaten Affäre vorzeitig zurücktreten. Die Neuwahl führt nach drei Wahlgängen nicht zum Ziel. Hermann Sauter wird ernannt und später zum Bürgermeister gewählt 356

Die Wandbilder in St. Peter und Paul in Niederzell werden entdeckt. Jetzt ist von einer Sensation die Rede 358

Weiterhin mangelhafte Verkehrsverhältnisse: Praktische Versuche und Träume, um dem abzuhelpfen 361

Der Bericht des Kirchenvisitors: Der Einfluss der Liberalen in der Gemeinde sei gebrochen. Die katholischen Einrichtungen werden ausgebaut. Eine katholische Leihbücherei wird gegründet 366

#### NEUNTES KAPITEL 1909–1918

##### **Das geschenkte Großprojekt: Die Heil- und Pflegeanstalt auf Reichenauer Gemarkung – Der neue Wirtschaftszweig »Fremdenverkehr« erlebt seinen Durchbruch – Der Erste Weltkrieg macht viele Pläne zunichte 367**

Planung und Bau der Heil- und Pflegeanstalt Reichenau 367

Weitere Vereinsgründungen 372

Der »Kur- und Verkehrsverein« wird ins Leben gerufen. Der neue Wirtschaftszweig wird organisiert und erlebt seinen Durchbruch 376

Versuche, eine stabile Verkehrsverbindung über den Damm zum Festland herzustellen. Projekte einer Busverbindung 382

Der Erste Weltkrieg im Spiegel eines Briefwechsels zwischen einem Reichenauer Soldaten und seiner Schwester 387

#### ZEHNTES KAPITEL 1919–1933

##### **Vieles wird geplant, Weniges realisiert – Bürgermeister Stengele scheitert wiederholt an den verschiedenen Interessen in der Reichenauer Gesellschaft 393**

Durch die Inflation wird die Reichenauer Gesellschaft vorübergehend auf den Kopf gestellt: Die meist armen Fischer sind plötzlich die Reichen 393

- Natur- und Landschaftsschutz im Widerstreit mit wirtschaftlichen Interessen. Die Reichenauer Fischer wehren sich vehement gegen ihren Ausschluss von der Mettnau. Ihre Existenzgrundlage ist in Gefahr 402
- Der Fischer und Kaufmann Theodor Maurer sucht eine Antwort auf die verbreitete Armut und entwirft um 1926 einen Plan für die zukünftige Entwicklung der Reichenau 408
- Nicht alles wird blockiert, ein Projekt gelingt: Mit einem »Lichterfest« wird die Einführung der Elektrizität gefeiert 416
- Ein weiteres Vorhaben wird endlich realisiert: Der Bau des Strandbades. Finanzierung durch ein Konsortium privater Geldgeber 421
- Weitere Maßnahmen zum Natur- und Landschaftsschutz. Erhaltung des historischen Ortsbildes und der Ufer 427
- Warum konnte die 1200jährige Gründung des Klosters erst 1925, ein Jahr später, gefeiert werden? 429
- Das Projekt einer zentralen Wasserversorgung bleibt in der Planung stecken 440
- Auch in einem anderen Fall geht nichts voran: Das alte Lied vom Verkehr 460
- Die Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919 bis 1933 auf der Reichenau 463
- War Schloss Eilandsfrieden ein Hort zugezogener Nationalsozialisten? 465
- Kommunalwahlen 1919 bis 1933 466
- Berichte des Kirchenvisitators 1922 und 1933. Die Reichenauer sind Christen aus Tradition, nicht aus Überzeugung 472
- Erinnerungen einiger älterer Reichenauerinnen und Reichenauer 472

#### ELFTES KAPITEL 1933–1936

##### **Die Nationalsozialisten reißen die Macht in der Gemeinde an sich 481**

- Der holprige Weg zur lokalen Machtergreifung. Zunächst entsteht ein Patt zwischen NSDAP und Zentrum 481
- Eines der Grundprobleme, der Bau einer zentralen Wasserversorgung, wird diktatorisch gelöst 487
- Erste Überlegungen zu einem Bebauungsplan nehmen Gestalt an: Um den Gemüsebau vor weiteren Flächenverlusten zu schützen, soll die weitere Bebauung mit Gebäuden verhindert werden 492
- Die Verwaltung macht sich auf die Suche nach Ersatzflächen für den Bau von Häusern. Hier bietet sich aus Sicht der Gemeindeverwaltung eine Eingemeindung von Hegne an 503
- Der Ausbau der Straßen war eine Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs, aber auch für die Ausweitung des Gemüsebaus. Der Transport zum Bahnhof mit Hilfe von Lastautos erforderte eine genügend breite Straße und eine möglichst stabile Fahrbahndecke 504
- Eine notwendige Bemerkung zur kommunalpolitischen Aktivität der Reichenauer Nationalsozialisten 516

**ZWÖLFTES KAPITEL 1936–1939****Das Wunschbild der »Volksgemeinschaft« und ihre Realität: Der Kampf gegen deren sogenannte Feinde – Die Reichenau wird zum zentral gesteuerten Wirtschaftsunternehmen 519**

- Die Schaffung des Verkehrsamts ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur zentralen Steuerung aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche 519
- Bürgermeister Maier bringt das Strandbad unter seine Kontrolle 526
- Eine Momentaufnahme: Handwerk und Gewerbe im Jahr 1938 530
- Die Partei versucht in allen Bereichen des täglichen Lebens ihr nationalsozialistisches Menschen- und Weltbild durchzusetzen 531
- Im 1939 enthüllten dynamischen Kriegerdenkmal steckt die Aufforderung zu einem neuen Krieg 531
- Bürgermeister Maiers Leistungsschau: Realisierte und zukünftige Projekte. Dazu gehört auch die Forderung nach einem Heimatmuseum 541
- Weitere Felder des Kampfes gegen die Kirche 542
- Die Berichte des Visitators der Kirche (1937 und 1944) können nur feststellen, dass die Kirche in allen Bereichen ihren Einfluss verloren hat. Bürgermeister Maiers Endziel im Kampf gegen die Kirche 545
- Die »Ausmerzungen« Geisteskranker und die Schließung der Reichenauer Heil- und Pflegeanstalt 546
- Gründung einer Nationalpolitischen Lehranstalt (NAPOLA) 551
- Die Jugend als Ansatzpunkt für die Formung des nationalsozialistischen Menschen der Zukunft. Als zentrale Einrichtung war ein großes Sportfeld geplant 552
- Eine Nutzung der Hochwart als HJ-Heim wird wegen Vandalismus der Jugend fallengelassen. Der Antrag, ein Café einzurichten, verläuft nach dem Einspruch des Denkmal- und Landschaftsschutzes im Sande 559
- Es gab keine jüdischen Einwohner auf der Reichenau, jedoch antisemitische Aktionen 563
- Protestanten auf der Insel suchen einen Gottesdienstraum. Das stuckgeschmückte Refektorium (früher Sitzungssaal) wird mit finanzieller Hilfe der Protestanten renoviert und als Festsaal der Gemeinde sowie als Gottesdienstraum genutzt 565
- Das Wunschbild der »Volksgemeinschaft« auf der einen und die Realität auf der anderen Seite 571
- Außenseiter und Feinde der »Volksgemeinschaft« werden gebrandmarkt und verfolgt 578

**DREIZEHNTES KAPITEL 1939–1944****Vom Kriegsbeginn bis zur schleichenden Auflösung aller Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft 583**

- Die Kriegsvorbereitung war längst auf allen Ebenen im Gange 583
- Mobilmachung auf der Insel 584
- Erste Verlustmeldungen 586
- Der Russlandfeldzug löst tiefe Besorgnisse aus 586
- Intensivierung des Kampfes an der »Heimatfront« 587

- Der Mangel an Arbeitskräften wird für eine Intensivlandwirtschaft wie den Gemüsebau kritisch. Ein Lager für Zwangsarbeiter entsteht 588
- Frauen tragen die Hauptlast im Haushalt und auf dem Feld 591
- Bürgermeister Maier versucht die Frauen zu entlasten, indem er ein Reichsarbeitsdienstlager (RAD) für Mädchen errichten lässt 592
- Bürgermeister Maier schafft es im Krieg, einen neuen Kindergarten bauen zu lassen, der nach der Fertigstellung auch in der Lage sein sollte, Säuglinge aufzunehmen 597
- Mangelscheinungen nehmen in allen Bereichen bedrohlich zu 609
- Die Stimmung beginnt sich zu verändern und schwankt zwischen aufrechterhaltener Zuversicht und pessimistischer Haltung 610
- Selbst in Landgemeinden wird für Unterhaltung gesorgt. Regelmäßig gibt es Filmvorführungen 612
- Schleichende Auflösungserscheinungen werden immer manifester. Der Zusammenbruch ist kaum mehr zu übersehen 613
- Ausgebombte Personen und Familien werden der Reichenau zugewiesen und erhöhen die katastrophale Situation auf dem Wohnungsmarkt. Längst herrscht Zwangsbewirtschaftung 614
- Mit dem Bau von Baracken versucht man der Notlage zu begegnen. Der Bestandserhalt der vorhandenen Häuser leidet immer mehr unter den Mangelscheinungen 619
- Alltägliche Probleme zu lösen stieß auf immer mehr Schwierigkeiten. Es fehlte an allem 621
- Weil Transportkisten fehlen, muss der Gemüseanbau gedrosselt werden 623
- Trotz des Bauverbots und trotz des Mangels an Arbeitskräften und Material versucht der Bürgermeister das als Symbol seiner Macht gedachte »Alte« Rathaus wiederherzustellen 625
- Die letzten personellen Reserven werden für den Krieg mobilisiert 634

#### VIERZEHNTE KAPITEL 1945

#### **Dramatisches Ende: die letzten Wochen der NS-Herrschaft auf der Insel – Französische Besetzung und Evakuierung 637**

- Die Aufstellung einer Landwacht soll der Bevölkerung ein Gefühl der Sicherheit vermitteln 637
- Ein abgeschossenes alliierter Flugzeug, dessen Besatzung mit dem Fallschirm über dem Untersee abgesprungen war 637
- Das letzte Aufgebot des Volkssturms bietet eher ein klägliches Bild. Längst stößt der verzweifelte Schritt des Bürgermeisters bei den Einberufenen auf innere Distanz, denn die Sinnlosigkeit ist offensichtlich 638
- Die Verteilung der im Klosterkeller lagernden Weinbestände aus Frankreich an die Reichenauer ist eine der letzten Handlungen der nationalsozialistischen Gemeindeverwaltung 640
- Bürgermeister Maiers Herrschaft endet 641
- Französische Truppen besetzen die Reichenau 642
- Evakuierung der Inselbevölkerung. Der Grund blieb für die Betroffenen ein Rätsel 644

Ein Beispiel für die Schäden, die durch die wilden Requisitionen in der Zeit des Aufenthalts der KZ-Insassen auf der Insel entstanden sind 650

#### FÜNFZEHNTE KAPITEL 1945–1955

### Die Reichenau zwischen französischer Besetzung, Notzeit, Währungsreform und Wirtschaftswunder 653

- Drei Stimmungsbilder aus der Notzeit 1945/46 653
- Bittere Not und Fortbestehen der reglementierten Versorgung 659
- Militärische Besetzung und striktes Fraternalisierungsverbot 662
- Professor Dr. Hahn wird von einem französischen Soldaten ermordet (2. Juni 1945) 663
- Administrative Leitung der Gemeinde: Ernennungen und Wahlen 1945–1955 666
- Die Entnazifizierung wird durchgeführt 670
- Noch waren viele Personen über die ganze Welt verstreut, darunter auch zahlreiche Reichenauer Kriegsgefangene 675
- Die wertlos gewordene Reichsmark wird in der Währungsreform durch die Deutsche Mark ersetzt. Die Rationierung der Lebensmittel wird wegen des Warenmangels nicht generell aufgehoben 680
- Ein Beispiel für die negativen Auswirkungen der Währungsreform 682
- Der Wohnungsmarkt blieb reglementiert 682
- Freigabe bestimmter Waren begünstigt den Gemüsebau 682
- Bewegung auf dem Grundstücksmarkt 686
- Der blockierte Fremdenverkehr 686
- Die Wirtschaft kommt weiter in Bewegung. Eine Schuhfabrikation 689
- Die Heil- und Pflegeanstalt wird unter neuem Namen wiedereröffnet 689
- Die Aufnahme von Heimatvertriebenen 689
- Eine eigene Siedlung für die der Reichenau zugewiesenen Flüchtlinge wird gegründet. Die Entstehung der Waldsiedlung 1950 691
- Vergnügungen trotz aller Not 696
- Jugendpflege 698
- Bescheidene Neuanfänge der Bürgerwehr 698
- Offene Grenze zur Schweiz – wirtschaftliche Verbesserungen 699
- Aufbruch im Fremdenverkehr 699
- Zunahme des Straßenverkehrs 702
- Einsetzende Konsumwellen 703
- Auf dem Weg zum Südweststaat 704
- Die zweite Bundestagswahl am 6. September 1953 707
- 1955 707

Quellen: Schriftquellen 709, Bildquellen 719, Literatur 720

Anhang: Maße 728, Währungen 729, Monatsbezeichnungen 729, Gewinnplan 730

Zur Entstehung dieses Buches 733